

# Die „Perle“ wird 25 Jahre alt

Die Westfälische Hochschule hat 1992 in Gelsenkirchen und in Bocholt ihren Betrieb aufgenommen

Von Patrick Moebis

**BOCHOLT.** Es war eine Nachricht, die am 15. Januar 1992 wie eine Bombe einschlug. Bocholt wird Standort einer Hochschulabteilung, hatte der damalige nordrhein-westfälische Ministerpräsident Johannes Rau bekannt gegeben. Sitz der neuen Fachhochschule wurde Gelsenkirchen. Am Wochenende feiern die Westfälische Hochschule, wie sie inzwischen heißt, und ihr Campus Bocholt ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Stadt Bocholt geriet 1992 durch die Entscheidung mächtig unter Zeitdruck. Denn schon zum Wintersemester 1992/1993 sollte der Studienbetrieb starten. „Die Zeit lief uns da-

## 31 Erstsemester

von“, sagte Klaus Kaiser, damals Leiter für Stadtentwicklung. Ein Teil der Langenbergschule am Stenerner Weg wurde umgebaut, und mit 31 Erstsemestern begann das Studentenleben in Bocholt.

Im Oktober 1993 wurde das neben der Langenbergschule liegende ehemalige Diepenbrockheim für die Fachhochschule hinzugenommen. Schnell war allerdings klar, dass diese Räume für die steigende Zahl von Studenten nicht lange ausreichen würde. Ein Neubau musste her, der an der Münsterstraße realisiert wurde.

Bei der Eröffnung am 26. August 1998 hagelte es Superlative. „Perle unter den 177 deutschen Fachhoch-



Das Hochschulgebäude an der Münsterstraße ist bei der Eröffnung als „Perle“ bezeichnet worden.

Foto: WH

schulen“ nannte beispielsweise die Parlamentarische Staatssekretärin Elke Wülfing den Bocholter Bau. Rektor Prof. Dr. Peter Schulte sprach von einem der „schönsten Hochschulgebäude“ in NRW. 62 Millionen Euro hatte die „westfälische Wasserburg des 20. Jahrhun-

derts“ gekostet, wie Architekt Fritz Heinrich sie nannte.

2007 geriet die Fachhochschule Gelsenkirchen in die Schlagzeilen. Der Vorwurf: 35 Millionen Euro Fördergelder sollten falsch verwendet worden sein. Am Ende steht fest: Nicht die Hochschulver-

waltung hatte Geld veruntreut, sondern kriminelle Kräfte in einer ausgegründeten Firmenholding der FH hatten Gelder zweckentfremdet, schreibt die Hochschule in einer Chronik zum 25-jährigen Bestehen.

Ein Jahr später wird die Hochschulleitung umbe-

nannt. Unter anderem wird aus dem Rektor der FH der Präsident. Das Amt übernimmt Prof. Dr. Bernd Kriegesmann.

2012 macht die FH von dem Recht Gebrauch, sich einen neuen Namen zu geben. Aus der Fachhochschule Gelsenkirchen wird am 1. März die Westfälische Hochschule. „Der neue Name bürgert sich vor allem bei den Hochschulmitgliedern in Bocholt und Recklinghausen schnell ein, hatten sie sich doch immer etwas schwer getan mit Gelsenkirchen im Namen ihrer Hochschule“, heißt es in der Chronik. Viel stärker als geplant hat sich die Zahl der Studenten auf dem Campus Bocholt entwickelt. Im August 1992 hatte die FH für Ende des Jahrtausends mit rund 1200 Studenten in Bocholt geplant. Heute studieren 1978 junge Menschen in Bocholt (und am neuen Standort Ahaus).



Die Studenten müssen zum Start der Hochschule in die ehemalige Langenbergschule und das ehemalige Diepenbrockheim am Stenerner Weg gehen.

Foto: BBV-Archiv

## Jubiläumsmagazin

Ausführliche Informationen zum 25-jährigen Bestehen der Westfälischen Hochschule finden sich im Magazin „Campus Bocholt“, das heute dem BBV beiliegt. Unter anderem blicken Ehrenamtliche auf ihre Zeit an der Fachhochschule zurück und aktuelle Studenten erzählen, warum sie in Bocholt studieren. Dazu gibt es Beiträge über die Fördergesellschaft der FH und über Firmen, die mit der Hochschule kooperieren.